

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Ercheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich und Hauswirtschaft, "Frauenwelt", "Unterhaltung und Wissen".
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 M. Fernsprecher 27



Anzeigen

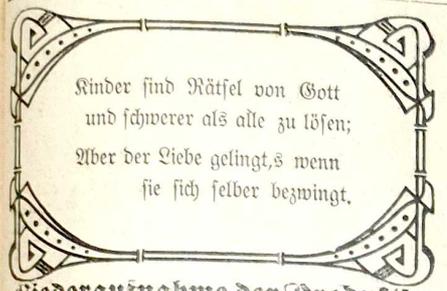
werden die sechsgehaltene 8 mm hohe (Netto) Zeile oder deren Raum mit 15 Bfg. berechnet; auswärts 20 Bfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen laufen pro Zeile 40 Bfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenwörterbuch und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.
Annahmehgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Bfg. Zeitungsbeiträge werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 146.

Dienstag, den 4. Dezember 1928.

21. Jahrgang.



Wiederaufnahme der Produktion

— Essen, 4. Dezember.

Der gewaltige Lohnkampf in der Eisenindustrie am Ruhr ist beendet; das Industriegebiet atmet auf! Ueber vier Wochen haben die Werke still gelegen, und von Woche zu Woche ist der Kreis der Beitragsenden größer geworden. Der Bergbau hatte Feiertage einlegen müssen, die vielen Bergarbeitern Lohnverlusten brachten; die Eisenbahn verzeichnete einen empfindlichen Rückgang der Einnahmen, und der Einzelhandel beobachtete eine Zurückhaltung der Käuferkräften, die ihm, jetzt vor Weihnacht, doppelt unangenehm war.

Die Entscheidung über die Beilegung des Eisenkampfes erfolgte am Sonntag. Die Gewerkschaften hatten sich darüber schlüssig zu werden, ob sie der Vermittlungaktion der Reichsregierung und der Beauftragung des Reichsinnenministers Seevering mit der Fällung eines bindenden Spruches zustimmen wollten. Im Falle der Ablehnung der Reichsvermittlung wäre der Kampf in der Eisenindustrie um weitere Wochen verlängert worden. Dann hätte alles von der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts abgehangen. Vielleicht hätte eine solche Wendung aber auch politische Folgen gehabt.

Die Christlichen und die Kirch-Dunderschen Werkstätten erklärten in kurzen Telegrammen an den Reichsminister ihr Einverständnis zu der Beauftragung Seeverings; der sozialdemokratische Deutsche Metallarbeiterverband setzte sich zunächst einsetzend mit dem Für und Wider der Vermittlungaktion auseinander. Nach diesfälliger Beratung nahm der Beirat des Verbandes eine Entschliessung an, in der es heißt:

Die Aussperung wurde von den Unternehmern unter abfälliger Verletzung des geltenden Rechts vorgenommen. Die vom Reichsamt jetzt übernommene Vermittlungaktion kann als eine Unterstüßung des Rechts nicht anerkannt werden. Für die sich notwendigergewisse ergebenden Folgen für das ganze Reichsieben lehnt der Deutsche Metallarbeiterverband die Verantwortung ab. Weil aber der Deutsche Metallarbeiterverband dem in Aussicht genommenen Vermittler, dem Reichsminister Seevering, mit dem größten Vertrauen gegenübersteht, sieht er sich außer Stande, die Vermittlungaktion abzulehnen. In dieser Zwangslage wird aber der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der materielle Inhalt des verbindlich erklärte Schiedspruchs erhalten bleibt.

Die Delegiertenkonferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die im Anschluß an die Tagung des Beirates zusammentrat, stimmte der Entschliessung mit Stimmenmehrheit zu.

Reichsinnenminister Seevering trat nach dem Entschieden der Gewerkschaften umgehend sein Amt als Vermittler an. Der Reichsinnenminister wies gegenwärtig im Industriegebiet, um sich an Ort und Stelle über die Lage und die Voraussetzungen einer einseitigen Regelung der Lohn- und der Arbeitszeitfrage zu unterrichten. Der Schiedspruch des Reichsinnenministers — gegen den es keine Berufung gibt — ist für die zweite Hälfte der Woche zu erwarten. Die Rückkehr des Ministers nach Berlin erfolgt Ende der Woche. Wahrscheinlich wird der Minister noch im Laufe des heutigen Tages Besprechungen mit Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben.

Der Arbeitgeberverband der Eisenindustrie hat die Aussperung zurückgenommen und die Wiederaufnahme der Produktion angeordnet. Der Montag war mit Vorbereitungen für die Wiederaufnahme der normalen Produktion ausgefüllt. Am heutigen Dienstag wird bereits in vielen Werken wieder gearbeitet. Die Wiedereinstellung der Arbeiter erfolgt nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten. Von dem vollen Wiederbeginn der Arbeit kann natürlich

nicht mit gesprochen werden, weil die großen Unternehmungen, bei denen Hochöfen angeblasen werden müssen, einer längeren Vorbereitungszeit bedürfen. Bis zum normalen Gehen des Hochofens werden mindestens noch acht Tage vorgehen!

Wenn auch der Arbeitskampf beigelegt ist, sind doch die Fragen, um die es zum Kampfe gekommen ist, noch nicht gelöst. Die letzte Entscheidung trifft vielmehr der Reichsinnenminister, der nach jeder Richtung hin freie Hand hat, haben doch die Parteien — wie der "Vorwärts" schrieb — die Frage in Saß gefaßt. Daran mag auch die als eine Art Vorbehalt gemeinte "Erwartung" des Deutsche Metallarbeiterverbandes nichts zu ändern. Wie aus der Entscheidung des Reichsinnenministers ansatzlos mag: die Parteien müssen sich damit abfinden, für sie bedeutet sie das letzte Wort. Allerdings ist dringend zu wünschen, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer abgesehen von dieser zwangsweisen Zustimmung die Neuregelung auch innerlich billigen können, weil das eine Voraussetzung für eine langfristigen wirtschaftlichen und sozialen Frieden ist.

Im Reichstag wird der Eisenkampf vielleicht noch ein Nachspiel haben, weil durch den Kampf in der Eisenindustrie auch die Frage der Reform des Schlichtungswesens wieder aufgerollt worden ist. Der Gedanke des Schlichtungswesens ist gut, wenn Mängel in der Ausführung vorhanden sind, müssen sie abgestellt werden. Hoffen wir deshalb, daß das Schlichtungswesen aus dem Streit über die Methoden der Schlichtung gestärkt und gefestigt hervorgehen wird.

Notenaustausch der Alliierten.

Frankreich, Italien und Belgien beantworten die britische Note. — Die Unterredung des deutschen Botschafters mit Poincaré.

Die Gläubigermächte haben nunmehr sämtlich den Entwurf ihrer Antwort auf die deutschen Anregungen zur Lösung der Reparationsfrage fertiggestellt. Bei dem Austausch der Entwürfe haben die Mächte gleichzeitig auch ihre Haltung zu der englischen Note an Frankreich dargelegt. Ob die Gläubigermächte in Berlin nun doch noch

eine gemeinsame Note

überreichen lassen werden, steht zur Stunde noch nicht fest. Da augenblicklich noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, dürfte die Antwort auf die deutschen Anregungen noch einige Tage — vielleicht auch länger — auf sich warten lassen.

Zunächst beschäftigt sich die französische Presse noch eingehend mit dem letzten Besuch des deutschen Botschafters v. Hoepf bei Poincaré. Nach der französischen Presse hat der deutsche Botschafter dem französischen Ministerpräsidenten erklärt, daß Deutschland nichts dagegen einwenden wolle, wenn die Delegierten der Gläubigermächten ihr Mandat durch die Reparationskommission erhalten, nachdem sie, wie es in dem Genfer Abkommen beschlossen worden sei, von den Regierungen gewährt worden sind. Voraussetzung für die deutsche Zustimmung sei aber, daß die deutschen Delegierten direkt von der Reichsregierung ernannt werden, und daß alle Delegierten der Sachverständigenkonferenz vollkommen unabhängig und gleichberechtigt bleiben.

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, stellen diese Mitteilungen bloße Vermutungen dar. Der Pariser Presse sind weder von der deutschen Botschaft noch von Poincaré Mitteilungen über den Verlauf der Unterredung gemacht worden. Die Nachricht, die Reichsregierung habe zum Ausdruck gebracht, daß sie gegen die Berufung der Sachverständigen nichts mehr einzuwenden habe, ist falsch. Die Reichsregierung steht vielmehr nach wie vor auf dem Standpunkt, daß keine Veranlassung vorliegt, die in Genf von den Ministern der beteiligten Mächte gefassten Beschlüsse nachträglich abzuändern. Uebrigens haben England und Italien gegen die Einsetzung der Reparationskommission Stellung genommen: Für Frankreichs Pläne hat sich lediglich Belgien eingesetzt, und zwar — wie das zu erwarten war — sehr nachdrücklich.

Die rettende Formel zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten ist ebenfalls noch nicht gefunden. Die deutsche Regierung wird auf ihr Einmündungsrecht nicht verzichten. Und ebenso selbstverständlich ist es, daß unsere Sachverständigen von Anfang an auf dem Fuße völliger Gleichberechtigung verhandeln müssen.

Pariser Gilbert verhandelt in London. — London, 4. Dezbr. Der Generalmajor für die deutschen Reparationszahlungen, Pariser Gilbert, war heute einige Tage in London und hatte eine längere Besprechung mit dem britischen Schatzkanzler Churchill.

Rheinlandkundgebung in Danzig

Schicksalsgemeinschaft zwischen West und Ost. — Deutschlands weltgeschichtlicher Beruf.

Unter Beteiligung einer tausendköpfigen Menge wurde in Danzig aus Anlaß des 10. Jahrestages des Einmarsches fremder Truppen in Deutschland eine Rheinlandkundgebung veranstaltet. Nach dem Gagnonsummarium, an dessen Spitze eine von Köln gekommene lobbare Nachbildung der alten Kölner Stadtfahne getragen wurde, folgte die Begrüßung des deutschen Generalkonsuls und der Danziger Behördenvertreter und der Gesang von Rheinlandliedern durch den Freistaats-Gängerbund.

Reichstagsabgeordneter Dr. v. Dröbner erinnerte daran, daß Napoleon III. den Russen Danzig anbot, um die Zugänge einer Zerlegung des linken Rheinuferes in autonome Pufferstaaten zu erhalten. Das gleiche sei 1914 hinter dem Rücken Englands in feierlichem Notenwechsel mit Petersburg festgelegt worden. Die Schicksalsgemeinschaft zwischen Ost und West gehöre zu den Grundtatsachen der politischen Lage Deutschlands. Das beiderseitige Verständnis zu pflegen, sei eine der wichtigsten nationalen Aufgaben. Die Rheinländer seien sich klar, daß Ostpreußen noch gefährdeter sei, als die dritte Zone, weil das Diktat von Versailles die unumgänglichen Ostgrenzen als endgültig betrachte. Der weltgeschichtliche Beruf Deutschlands sei, die Kultur nach Osten zu tragen. Was im Osten an Kultur sei, sei deutsche Kultur.

Im Anschluß an den Vortrag wurde eine Entschliessung angenommen, die der tiefen Trauer über die Not des Rheines, dem freudigen Stolz über die tapfere Abwehr der Rheinländer, der bitteren Enttäuschung über die Nichträumung und dem feierlichen Bekenntnis zu dem Ziel der Befreiung des Rheins Ausdruck gab.

Grzesinski im Ruhrgebiet.

Der preussische Innenminister will sich an Ort und Stelle über die Eingemeindungen informieren.

Der preussische Innenminister Grzesinski unternahm von Düsseldorf aus eine Besichtigungsreise durch das Eingemeindungsgebiet im Westen. An der Konferenz in Düsseldorf nahmen der Oberpräsident, die Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Aachen und Münster, sowie die Landeshauptleute von Rheinland und Westfalen teil. Die Vertreter der Provinzen und der Regierungsbezirke brachten ihre Wünsche vor, denen der Minister nach Möglichkeit zu entsprechen versprach. Der Minister besuchte am Montag Duisburg, Hamborn, Rrefeld, München-Gladbach und Aheydt und am Dienstag Wülfrath, Oberhausen, Osterfeld, Bottrop, Gladbeck, Serten und Neckinghausen. Für den Mittwoch ist eine Besichtigung von Eberfeld-Barmen, Remscheid und Lennep vorgesehen. Am Donnerstag soll das Ruhrtal von Kettwig abwärts bis Hattingen besichtigt werden. Die Reise findet dann mit einer nochmaligen Besprechung in Bochum ihren Abschluß.

Trauerfeier für Admiral Scheer.

In Kiel und Berlin. — Teilnahme des Reichspräsidenten an der Feier im Dom.

Am Sonntag veranstaltete der Gauverband der Marinevereine Berlin und der Provinz Brandenburg eine Trauerfeier für den Sieger von Slagerraf. Bis zum letzten Platz war der Dom gefüllt, so daß hundertfünfzig Einläß mehr fanden. Ein Wald von Fahnen umgab den Altar. Eine besondere Weiße erhielt die Trauerfeier durch die Anwesenheit des Reichspräsidenten, der in Begleitung seines Sohnes und des Chefs der Marineleitung, Admiral Raeder, an der Feier teilnahm. Ferner bemerkte man Vertreter der Behörden, des diplomatischen Korps und zahlreiche Offiziere.

Vor dem Gotteshaus brachte die Menge dem Reichspräsidenten eine begeisterte Guldigung dar und sang das Deutschlandlied. — Weitere Trauerfeiern wurden in Kiel abgehalten. Unter den Teilnehmern

demerite man auch den Chef der Marinepartei des Ober, Kontradmiral Hansen.

Beleidstelegramm eines russischen Admirals. — Berlin, 4. Dezbr. Admiral von Schoultz, der seinerzeit als Vertreter der russischen Marine auf englischer Seite die Schlacht am Stagerall mitgemacht hat, richtete ein Telegramm an den Marine-Offizier-Verband, worin er erklärt, Admiral Scheers glänzender Führung bei Stagerall verdanke die deutsche Flotte ihren großen Erfolg.

Die Wirtschaft im Streik.

Ist die Technische Nothilfe erforderlich? — Seevering fordert den Abbau. — Die bürgerlichen Fraktionen für Beibehaltung der Zeno.

— Berlin, den 29. November 1928.

Auf der Tagesordnung des Reichstags stehen die Interpellation über die Auflösung der Technischen Nothilfe, ein deutschnationaler Antrag, in den neuen Etat für die Technische Nothilfe den gleichen Betrag einzufügen wie im Vorjahre, und ein kommunistischer Antrag, die Technische Nothilfe sofort aufzulösen.

Hg. Berndt (Dnl.) begründet die Interpellation und führt aus, distanzierend habe der Reichsminister in Hamburg erklärt, daß er die Technische Nothilfe nicht mehr für notwendig erachte und ihre Auflösung veranlassen werde. Das Vorgehen des Ministers stelle eine die Verfassung verletzende Eigenmächtigkeit dar. Die Technische Nothilfe habe sich als ein unentbehrliches überparteiliches Instrument in der Hand des Staates erwiesen. 174 Elektrizitätswerke, 96 Gaswerke und 95 Wasserwerke seien durch Eingreifen der Technischen Nothilfe vor völliger Stilllegung bewahrt worden. Bezüglich der Saat auf die Technische Nothilfe, so würde er es der Bevölkerung und der Wirtschaft nicht berechnen können, sich ihrerseits eine solche Organisation zu schaffen.

Reichsinnenminister Seevering

führt bei der Beantwortung der Interpellation aus, er wolle die Technische Nothilfe abbauen und habe vorgeschlagen bereits die Kündigung der Lieferverträge veranlassen. Er habe auch nur von dem Recht jedes Ministers Gebrauch gemacht, die Obliegenheiten seines Geschäftsbereiches nach seinem Ermessen zu regeln. Für den Haushaltsvoranschlag seines Ministeriums trage er allein die Verantwortung. Dem Reichstag sei es unbenommen, seinen Vorschlag zu bejahen oder sie abzulehnen. Von einem Eingriff in das Staatsrecht des Reichstages und einer bewußten Verletzung der Verfassung könne keine Rede sein. In Hamburg, so fährt der Minister fort, war die beste Gelegenheit, den Gewerkschaften zu erklären, daß bei einem Abbau der Technischen Nothilfe die Gewerkschaften die Verpflichtung haben, die Aufgaben der Technischen Nothilfe im Ernstfall zu erfüllen. (Stimmliches Gert, hört! bei den Kommunisten. — Ein Kommunist wird wegen dauernder Störung zur Ordnung gerufen.)

Im weiteren Verlauf seiner Rede geht der Minister noch auf seine

Ausführungen auf dem Seamtentag

in Berlin ein. Er erklärte dabei, jenseit dürfte das Reich die Selbstverwaltung nicht treiben, daß es das Verbleiben seiner Beamten in Organisationsbünde, die sich den gewalttätigen Umsturz der Verfassung zum Ziel setzen hätten. (Stimmliches Gert, hört! recht.) Wohlwollige Zustimmung in der Mitte und bei den Sozialdemokraten. Dauernde Zurufe rechts: Was meiner (Sie)? Der Minister erwidert: Ich meine alle die Organisationen, auf die die Kennzeichnung zutrifft. (Erneuter Lärm rechts.) Zum Schluß erklärt der Minister, in den letzten Jahren habe sich unter Wirtschaftslieben so konsolidiert, und die Gewerkschaften haben ihre Mitglieder wieder berast in der Hand, daß die Vereinigung des Jahres 1919 verschwinden könne, ohne daß der Volkswirtschaft ein Schaden entstehe.

Hg. Erising (Str.) erklärt, seine Partei wolle die Aufrechterhaltung der Technischen Nothilfe, aber nur dann, wenn sie vertrauen sei von dem Verbraucher der bereiteten

Waren des Landes, so trete aber nicht zu, daß Minister Seevering mit seinem Vorgehen seine Amtspflicht oder gar die Verfassung verletze hätte.

Hg. Glismann (D. Wp.) führt aus, der Zeitpunkt für die Auflösung der Technischen Nothilfe sei noch nicht gekommen. Man müsse noch immer mit der Wiederkehr kriegerischer Zustände rechnen.

Hg. Begold (Wirtsch.) hält gleichfalls die Technische Nothilfe noch für unerlässlich.

Hg. Dr. Nitz (Zem.) betont, zweifellos sei die Technische Nothilfe nicht mehr im gleichen Umfang nötig wie früher; vollkommen überflüssig sei sie aber noch nicht. Nach unerbittlicher weiterer Debatte werden der deutschnationale und der kommunistische Antrag dem Haushaltsausguss überwiegen.

Inzwischen sind ein deutschnationaler und ein kommunistischer Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister Seevering wegen seiner Haltung in der Frage der Technischen Nothilfe eingegangen. Die Abstimmung darüber findet morgen statt.

Das Haus vertagt sich auf Freitag 14 Uhr: Sozialdemokratische Interpellation über die Gleichstellung der Ehegattung usw.

Eine traurige Erinnerung.

Gerichtliches Nachspiel zur Explosionskatastrophe in der Landsberger Allee in Berlin.

Das schwere Explosionsunglück, das sich, wie erwähnt, in der Nacht vom 4. zum 5. Januar d. J. im Hause Landsberger Allee 115-116 ereignete und 17 Menschenleben forderte, sowie zahlreiche Hausbewohner schwer verletzte, findet vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte sein gerichtliches Nachspiel. Bekanntlich ist festgestellt worden, daß die Explosion auf Leuchtgas, nicht, wie zunächst angenommen wurde, auf Ammoniak zurückzuführen ist.

Esfenbar ist eine wenige Tage vor der Explosion im Keller neu angelegte Gasleitung nicht genügend abgedichtet worden. Mit diesen Arbeiten waren die jetzigen Angestellten, Gasarbeiter Kurzner, Mohltag, Geale und der Vorarbeiter Bilal, beschäftigt, die sich unzureichend wegen fahrlässiger Vorgehens zu verantworten haben.

Zu der Verhandlung, die mindestens zwei Tage in Anspruch nehmen dürfte, sind annähernd 400 Zeugen, zumeist Hausbewohner, sowie mehrere medizinische und technische Sachverständige geladen.

Volkswirtschaft.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im November 1928. Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren am 1. Dezember 1928 vorhanden: 114 Zentralgenossenschaften, 20 571 Spare- und Darlehenskassen, 4638 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 4320 Volkserziehungsvereine, 10 750 sonstige Genossenschaften, zusammen 40 393 landwirtschaftliche Genossenschaften. Der Gesamtzuwachs erreicht mit seiner Verdoppelung im Vergleich zum Vormonat dieses Mal einen besonders hohen Stand. Insgesamt hat sich die Zahl der landwirtschaftlichen Genossenschaften um 37 vermehrt. Dieser Zuwachs entfällt wiederum in der Hauptlage auf die Volkserziehungsvereine, die 18 Neugründungen und drei Abgänge zu verzeichnen haben und auf die sonstigen Genossenschaften, bei denen 47 Neugründungen nur 15 Abgänge gegenüberstehen, und 10 Eier- und Geflügel- und 7 Viehversicherungsvereine. Die Bezugs- und Absatzgenossenschaften sind in ihrer Entwicklung zurückgeblieben. Die zwei neugegründeten Zentralgenossenschaften sind der Elbenburger Viehverwertungsverband e. G. m. b. H. Bedtha und die Westfälische Provinzialviehverwertungs-genossenschaft e. G. m. b. H. Münster in Westfalen.

„Nicht möglich!“

„Doch! Ich hatte das Vergnügen, Herrn Karner eine Stunde zu hören und ihn zu studieren. Ich habe ein ganz anderes Bild von ihm.“

Scharf und temperamentvoll kam es heraus. Belloff wollte sich zur Ruhe zwingen, aber das Temperament ging auch bei seinen weiteren Worten mit ihm durch.

„Karner ist ein Genie! Er ist eine Willensmaschine und weiß schon heute genau, was er will. Billeid ist er ein guter und idealer Mensch, das weiß ich nicht, sein Verstand erweckt den Anschein. Aber er ist bestimmt ein unerbittlicher Charakter, der das Wort Kompromiß nicht kennt. Er ist einer, der Großes, Ungeheuerliches mit seiner Erfindung verbindet. Was? Ich weiß es nicht. Aber mein Gefühl sagt mir: er ist unser bitterster Feind. Er ist eine Macht, von der wir uns noch gar keinen Begriff machen können. Und dieser Macht müssen wir rechtzeitig begegnen.“

Ramsay ging mit seines Gegenübers Worten nicht einig. Er schüttelte den Kopf.

„Lieber Belloff,“ sagte er zögernd. „Billeid! sehen Sie doch alles zu schwarz. Ich hatte die Ehre, Herrn Karner mehrere Male zu sehen und zu sprechen. Daß ich eine so bedeutende Persönlichkeit gründlich studierte, ist selbstverständlich. Ich — auf die Gefahr, Ihren Widerspruch zu erregen — sehe den Erfinder Karner als einen unbedingt ehrlichen Mann an. Er ist von einer Offenheit, die... ich möchte sagen... wohnt, und wenn man ihn sieht und hört, man kann nicht anders, als an diese Offenheit glauben. Er ist betnahe... naiv, ist alles andere denn Diplomat. Er kann nur Ja und Nein sagen.“

Belloff nickte grimmig, wurde zornig und schlug auf den Tisch.

„Zum Teufel, Ramsay!... entschuldigen Sie... das ist es ja eben, was ihn so unheimlich macht. Sie haben recht, der Mann kann nicht lügen. Er kann nur Ja und Nein sagen. Und Schweigen. Ist das nicht furchtbar. Liegt darin nicht eine ungeheure Stärke? Das macht es uns eben so schwer, mit dem Manne fertig zu werden. Wir, Ramsay, mit unserer ganzen läppischen Diplomatie, die auf tausend Rücksichten aufgebaut ist, die aus dem Variieren keinen Augenblick herauskommt, wir bilden uns noch ein, daß wir mit diesem jämmerlichen Instrument etwas Positives leisten und schaffen. Dred ist es. Und das weiß der Karner. Er kann auf jede diplomatische Spitzfindigkeit pfeifen. Verstehen Sie mich, Ramsay!“

Der Botschafter schweig. Mit zusammengepreßten Lippen saß er am Tisch und schien sich zu bemühen, seine Gedanken in die richtigen Worte zu zwingen.

Schlusssdienst.

Ein Wiener Rechtsanwalt nach Amerika geflüchtet.

— Wien, 4. Dezbr. Der Wiener Rechtsanwalt Dr. Severin Haberfeld ist nach Verübung verchiedener Verbrechen nach Südamerika geflüchtet. Die „Stunde“ berichtet dazu ergänzend, daß Haberfeld während einiger Zeit der Vertrauensmann Bruno Scherls, des Sohnes des verstorbenen Berleagers August Scherl in Berlin war und für ihn verschiedene Darlehen vermittelte.

Botschafter v. Hoersch bei Briand.

— Paris, 4. Dezbr. Der deutsche Botschafter v. Hoersch stattete dem französischen Außenminister Briand einen Besuch ab, um auch mit ihm, wie bereits am Sonnabend mit Poincaré, die Besprechungen über die noch ausstehenden Punkte in der Frage der Einsetzung des Sachverständigenkomitees fortzusetzen. Wie eine Nachrichtenagentur erfährt, betrafen die Unterredungen die strittigen Fragen des Aufgabekreises der Sachverständigen und den Zeitpunkt der Einsetzung der Reparationskommission in die Verhandlungen.

Erster Zustand des englischen Königs.

Die schwere Erkrankung durch Herzschwäche kompliziert. Künstliche Zuführung von Sauerstoff.

— London, 3. Dezbr. Die Krankheit des englischen Königs hat ohne Zweifel ihren Höhepunkt überschritten; alle Entzündungserscheinungen sind im Niedergang begriffen, jedoch ist der Zustand Georgs V. trotzdem sehr ernst, weil die Erkrankung durch das Hinsinkreten von Herzschwäche kompliziert wurde. Kurz vor der Befragung des letzten Krankheitsberichtes verarmelten sich etwa 5000 Personen vor dem Schloß.

Nach dem letzten Bericht hat der König in den Morgenstunden etwas Schlaf gehabt. Seine Temperatur betrug 37,6 Grad. Dem um Mitternacht ausgegebenen Bericht zufolge sind dem König kleinere Mengen von Sauerstoff zur Belebung der Atmungsaktivität zugeführt worden. Es wird jedoch erklärt, daß diese Maßnahme nicht als beruhigendes Zeichen zu betrachten sei. Im großen und ganzen habe sich das Befinden des Königs etwas gebessert. Nur seine Herzaktivität gebe Anlaß zu Besorgnis.

Sport.

Die Turnausstellung der Deutschen Turnerschaft in Kiel beschäftigt sich ausgiebig mit dem Verhältnis der Deutschen Turnerschaft zu den Sportverbänden. Der Turnauschuss kam zu der Ansicht, daß es das Interesse der D.T. erfordert, bis auf weiteres an den Bestimmungen der vereinigten Entscheidung festzuhalten. Weiter wurde beschlossen, daß Studierende deutscher Hochschulen mit Turnerschaftsbesitz des Kreises, dem der Veranstalter unentgeltlich an Wettkämpfen der Deutschen Turnerschaft teilnehmen dürfen.

Das Hallensportfest in Berliner Sportpalast hat mehrere unterer führenden Leichtathleten am Start. Der Welker zeigte sich einmal wieder von der besten sportlichen Seite. Er machte gegen den Schlusssieger von V.H. Brestan in der 3000-Meter-Stafel nicht nur 25 Meter gut, sondern siebente für seinen Verein auch noch den Sieg in 8:05,3. Im Fernerbreitenkampf siegte erwartungsgemäß Tornag, U.G. vor Konath und Schlichte II. Mit dem Start des Turners W.K. Mann war wohl der Sieger im 1000-Meter-Hauptlauf gegeben. Der zur Zeit beste deutsche Mittelstreckler gewann in 2:34,4 mit 4 Meter Vorsprung vor Schoemann, U.G. und Dr. Welker. Der Turnier übernahm nach 350 Metern die Führung und ließ sich dabei auch nicht mehr abnehmen. In glatt 9 Minuten siegte Balle - U.S.L. Hamburg im 3000-Meter-Lauf.

Der grosse Karner

ROMAN WOLFGANG MARKEN

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, IN WERDAA (SA)



(33. Fortsetzung.)

„Ich glaube, Sie sehen zu schwarz, schwärzer als notwendig ist. So ausgeliefert ist das Deutsche Reich Karner nicht. Minister von Willgreue hat ausgerechnet, daß die Umstellung der Werke, wenn Karners Strom einmal nicht mehr fließen sollte, in ganz geringer Zeit möglich wäre.“

„Ich bezweifle, daß die Rechnung stimmt,“ sagte der Staatssekretär nachdenklich. „Wir wollen es aber annehmen. Ungeheuer bleibt doch die Leistung eines einzelnen Mannes, der es in der kurzen Zeit schafft. Ganz unfassbar aber ist es mir... das wahrnehmbare Tempo der Elektrifizierung Deutschlands, selbst, wenn ich berücksichtige, daß er zusammen mit den bereits bestehenden Elektrizitätsgesellschaften arbeitet. Alles zusammengenommen ist ein Wunder.“

Der Botschafter stimmte ihm mit einem Kopfnicken zu. „Und nun? Was wird nun?“

„Sie haben Herrn Karner persönlich kennen gelernt, Ramsay?“

„Ja!“

„Welchen Eindruck haben Sie von ihm gewonnen?“

Ramsay überlegte, lachte nach den richtigen Worten und begann zögernd: „Nach meiner Ueberzeugung haben wir es in ihm mit einem selbstbewußten Manne zu tun, der mit seiner Erfindung Deutschland helfen will, den alten Platz an der Sonne zurückzuerobern, der aber auch bereit sein wird, den anderen Staaten seine Erfindung zugute kommen zu lassen. Als Mensch ist er von einer hinreißenden Liebenswürdigkeit. Sicher ist er ein bedeutender Mensch.“

Belloff schüttelte den Kopf und sagte langsam: „Lieber Ramsay, ich glaube, Sie haben sich den Mann nicht richtig angesehen.“

„Lieber Belloff,“ blickte der Botschafter auf den Staatssekretär.

„Ich... habe ihn auch gesehen,“ fuhr Belloff fort, und das Erstaunen Ramsays wuchs. „Ich war bei der internationalen Wirtschaftskommission, die Herrn Karner aufsuchte.“

„Ich glaube, Belloff, daß Sie weit über das Ziel hinausgeschossen. Wir haben bis jetzt keine Urkunde, zu glauben, daß Herr Karner durch seine Erfindung den anderen Staaten Schwierigkeiten machen will. Für uns ist nur wenig erfreulich, daß wir zusehen müssen, wie das Deutsche Reich seine wirtschaftliche Vorrangstellung rasch wieder erobert.“

„Lieber Ramsay,“ sagte der Staatssekretär schroff, „denken Sie daran, daß Ihnen Karner sagte: Bedingungen, die von England nicht leicht zu erfüllen sind.“

„Man kann über den Sinn dieser Worte streiten, lieber Belloff. Sie können sich auf den Vertrag von Versailles beziehen.“

„Dann hätte er es zu dem französischen Botschafter gesagt.“ Der Botschafter blick auf die Lippen. Der Staatssekretär aber fuhr fort: „Wir wollen die Worte einmal richtig deuten: Bedingungen, die von England überhaupt nicht zu erfüllen sind.“

„Gut, nehmen wir an, Sie hätten recht! Welche Bedingungen soll Karner stellen können? Und was gedenkt die Regierung zu tun?“

Diese Fragen brachten Belloff fast in Wut.

„Nichts tut sie. Sie will abwarten!“

„Billeid! tut es das Richtige, Belloff. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß wir um einen Kompromiß nicht herumkommen.“

„Ich garantiere Ihnen, Ramsay, daß Karner einen Kompromiß nicht kennt!“

„Billeid! doch!“

„Ich glaube es nicht! Denken Sie doch, daß Karner die Milliarden des Defturts glatt ablehnte. Ich habe vorläufig eine andere Aktion eingeleitet. Ich habe... Maxim Donell nach Deutschland geschickt.“

Ramsay war erlaunt. „Maxim Donell...? Versprechen Sie sich etwas davon?“

„Sehr viel, Sie wissen, was Donell der englischen Regierung bis jetzt geleistet hat.“

„Und gekostet! Aber Sie haben recht, er ist der rechte Mann für eine solche Aufgabe. Doch... Karner hat die Augen offen. Und wenn es Tatsache ist, was er über die Erzeugungsabteilung sagt, daß mit dem Betreten Lebensgefahr und Siedtum verbunden ist, dann dürfte wohl der genialste Agent daran scheitern.“

Belloff starrte indigniert vor sich hin. „Wenn... das kein Bluff Karners ist... dann stünde es für Donell allerdings schlecht.“

Sie schloßen eine Welle, bis der Botschafter den Kopf wieder aufnahm.

(Fortsetzung folgt)

Rauhe Winde.

Sie wehen von Norden, behauptet ein Volks-... aber man darf annehmen, daß es ihm dabei... raube Winde nicht allein von Norden, sondern... aus dem Osten, und das sind für gewisse Teile... deutschen Vaterlandes aus dem Norden, sondern... 'nichtig gehender' scharfer Nordwind ist außer... seine häufige Erscheinung. Sehr oft ist der Nord... Nordwest, der, von der Nordsee herüberblasend... mit ihm nicht allzu kaltes Wetter im Gefolge... Hauber ist der Nordost, den uns das nördliche... schädigt; und schneidend kalt, dabei trocken, kann... Winter der Landwind aus dem Osten sein.

Körperlich schwache, blutarme Menschen fürchten... rauben Winde. Sie steigen in ihnen das Kälte-... und dabei handelt es sich keineswegs um... Bildung. Diese Winde durchbringen auch warme... und wirken auf den Körper, auch warme... an solchen Tagen mehr empfunden als an... mit höheren Kältegraden. Wohl dem, der... und abgehärtet ist, daß ihm kein Wind... und Wetter etwas anhaben können. Aber mancher... es nur zu sein und wird ein Opfer seines... Wetters.

Wessen Atmungsorgane nicht ganz fest sind, der... bei den rauhen Winden, seien sie trocken oder... Vorlicht äben müssen, um sich vor Schaden zu... zu vermeiden. Die Verhaltensmaßregeln, die der Arzt... wollen mit aller Sorgfalt befolgt sein. Nicht... Leiden hat die Mittel, den rauhen Winterwin-... des Nordens zu entziehen und während ihrer... im milden, sonnigen Süden Aufenthalt zu... nehmen. Es bleibt also nur anzuraten, ihnen die... entgegenzustellen, über die man ver-... Die empfohlene Vorlicht muß ja nicht in über-... triebene Mengelichkeit ausarten. - o. -

Volksstrauertag 1929. Der Ausschuß für die... eines Volksstrauertages hielt in Berlin eine... ab, in der einstimmig beschlossene wurde, ohne... geistliche Regelung abzuwarten, den Volksstrauertag... zum Andenken an die im Weltkrieg gefallenen Soldaten... im kommenden Jahre am 5. Sonntag vor Ostern... 'Reminiscere' (24. Februar 1929), in ähnlicher Weise... zu begehen, wie dies in den Vorjahren der Fall gewesen... ist. Der genannte Ausschuß legt sich aus Vertretern der... drei großen Bekenntnisse und den großen in Betracht... kommenden Körperlichkeiten und Verbänden zusammen... Der Vorsitz führt der Präsident des Volksbundes Deut-... sches Kriegsgräberfürsorge, weil der Volksbund es ge-... wesen ist, der den Gedanken einer Einführung des... Volksstrauertages angelegt hat. Die Feier selbst soll... in Gottesdienst, Lauden der Toten im ganzen Reich... und Saalfeiern bestehen. Jeweils Veranlassung der... Feiern in Groß-Berlin hat sich ein engerer Arbeits-... ausschuß gebildet, der mit der Vorbereitung der Feiern... schon begonnen hat.

Weihnachten in Bethel! Doktor K. v. Bodel-... schingim erinnert auch in diesem Jahr an das 'Weihnachts-... haus' der Bethelgemeinde. Es ist die Wohnung aller... Behelfsleute und die Rückfahrrampe aller Freunde. Dankbar... nimmt es jede Gabe an. Besonders willkommen sind... ihm Lebensmittel, Kleidungsstücke für Männer, Gesellschafts-... sachen für Frauen, Spielzeug für Kinder, Bücher... und Bilder. Seine Arbeit wird ihm sehr erleichtert, wenn... die Gaben so früh wie irgend möglich abgeliefert werden... Durch das Postfachkonto Hannover 1904 werden auch... Geldgaben gern entgegengenommen.

Stadtordnungsverammlung. Heute abend... findet eine öffentliche Sitzung der Stadtorordneten statt.

Die Wetterlage. Im Bereich der aus Norden... kommenden kühleren Luftmassen hat sich ein kacher Hoch-... druck über Mitteleuropa ausgebildet. In seinem... Bereich ist die Niederschlagsintensität erheblich zurückge-... gangen. Viel kommt es zu Aufheiterungen, welche nachts... stärkere Abkühlung bis unter den Gefrierpunkt bringen... Bei nur schwacher Luftdruckänderung sind zunächst keine... härteren Störungen zu erwarten.

Giwage. Sein 40jähriges Amtsjubiläum als... Richter konnte Pfarrer Arnold begehen. 39 Jahre... seiner Amtszeit hat er an der hiesigen Neustädter Kirche... verbracht. Neben seiner seelsorglichen Tätigkeit nahm er... sich besonders der Jugend an und gründete den Christlichen... Verein junger Männer und den Christlichen Verein junger... Mädchen. Zu seinem Jubiläum wurden ihm zahlreiche... Ehrungen zuteil.

Rassel. In einem Hause in der Johannesstraße... wurden in der Nacht zum 2. Dezember sämtliche Boden-... kammern erbrochen und daraus Stoppdecken, Federbetten... und Anzüge entwendet. Die Täter sind unbekannt. Wei-... ter wurden zwei Schaufäden in einem Kaufhaus der... Oberen Königstraße erbrochen und daraus Hemden und... Hosen gehoben. Auch hier sind die Täter unbekannt... Die Ermittlungen sind ausgenommen.

Wigshäuser. Dem Vorgehen anderer Städte... auf öffentlichen Plätzen einen Weihnachtsbaum für Alle... aufzustellen, hat sich auch die Stadtordnung Wigshäuser... angeschlossen, die vor dem Rathaus einen solchen Lichter-... baum aufstellen ließ, der bis zum Feste allabendlich durch... seinen Lichterglanz Groß und Klein erfreuen wird.

Borken. Der Einbrecher, der im Frühjahr 1926... unsere Stadt heimgelacht und an verschiedenen Stellen... Einbrüche verübt hatte, ist jetzt endlich in Borkheim fest-... genommen worden. Es ist ein langgestrichter Buchhau-... sungsling, dem seine gefälschten Legitimationspapiere ver-... taten haben. 6 Einbrüche in Borken hat er bereits ein-... gefahren.

65 Jahre Turnverein „Froher Mut.“

Bereits im Frühjahr ds. Js. wurde an dieser Stelle... darauf hingewiesen, daß der hiesige Turnverein „Froher... Mut“ auf eine 65jährige Vereinsgeschichte zurückblicken... kann. Es war aus diesem Anlaß ein Turnfest geplant... das aber ungünstiger Termilverhältnisse halber nicht... zur Ausführung kam. Das Vorhaben, den Jubiläumsschnitt... in der Geschichte des Vereins festlich zu begehen, wurde... deshalb nicht aufgegeben und der vom Gavourland des... Fulda-Ebber-Gaues nach hier verlegte Gaurturntag gibt... erwünschte Gelegenheit zu einer schlichten und würdigen... Feier.

Am 9. Dezember ds. Js. werden sich etwa 150... Turnvertreter erster Beratung in Spangenberg zu-... sammenfinden und der Vorabend, Sonnabend, 8. Dezem-... ber wird Turner und Turnfreunde zu einem Festkommers... im „Grünen Baum“ zusammenfinden. (Wir bitten um... Beachtung der Anzeige in der Donnerstag-Nummer).

Wechselvoll wie die Zeiten war auch die Geschichte... des Turnvereins. Niedergang und Aufstieg wechselten... miteinander ab; immer wieder ist aber festzustellen, daß... das jeweilige Gesicht des Vereins mit der Persönlichkeit... die an der Spitze des Vereins stand, aufs engste ver-... bunden war. Die meisten alten Kämpen deckt der grüne... Naken; von den Gründern des Vereins weist noch einer... unter uns: Herr Wilhelm Küllmer, der Vater des der-... zeitigen 1. Vorsitzenden. Der Verein hat eine Vergrößerung... des vorhandenen kleinen Lichtbildes, welches die Gründer... des Vereins darstellt, anfertigen lassen und wird dieses... teure Andenken an seinem Festabend der heutigen Gene-... ration in getreue Obhut übergeben.

Die Herausgabe der Vereinsgeschichte ist einem... späteren Zeitpunkt vorbehalten; interessante Einzelheiten... sollen hier herausgegriffen werden.

Der Verein war nicht nur stets eine Pflegestätte... der Körpererziehung, er widmete sich in früheren... Jahren auch dem Gesang. Die alten Protokolle lassen... erkennen, daß auch in dieser Hinsicht der Einfluß des... jeweiligen Vorstandes bestimmend war. So wird erst-... malig im Protokoll vom 29. 11. 1884 unter Sprechwart... Karl Klein (bis zum Jahre 1894 wurde der 1. Vor-... sitzende so benannt) ein Beschluß gefaßt, daß derjenige... welcher 3 mal hintereinander die Gesangsstunde nicht... besucht, auszufliegen ist. Im Januar 1886 erklärte... der Singwart, Lehrer Eckhardt aus Ebersdorf, aus ge-... wichtigen Gründen Gesangsstunden nicht länger erteilen... zu können und es wurde daraufhin beschlossen, die Ge-... sangsstunden vorläufig ganz ausfallen zu lassen. Zwei... Jahre später wird dann Lehrer Hedmann aus Bischhofs-... fele gegen ein „Salair“ von 50.— M. jährlich zum... Dirigenten gewählt.

Daß f. Zt. der Gesangsunterricht eine gewichtige... Rolle spielte, geht aus einem Beschluß vom 14. 3. 1888... hervor, wonach diejenigen „älteren, vornehmlich verhei-

rateten Mitglieder“ als passive Mitglieder betrachtet... werden, die an dem Gesangsunterricht nicht teilnehmen.

Ein scharfes Regiment wurde auch unter Sprechwart... Kanzlist Werner geführt. Gemäß Beschluß vom 21. 1. 89... wurden 20 Mitglieder kurzerhand gestrichen, weil sie mit... ihren Beiträgen längere Zeit im Rückstand waren. Eine... Neuaufnahme konnte erst nach reiflicher Bezahlung wieder... erfolgen; sie kamen alle wieder!

In einem einmal beschlossenen Vergütigen hielten... die „Alten“ mit jähem Willen fest. Vom Bürgermeister... Salzmann war einmal ein Tanzvergütigen (Rekruten-... abschiedsball) für den 4. Sept. 1892 verboten worden... wegen angeblicher Cholerafaher. Das ließen sich aber... die „Alten“ nicht so ohne weiteres gefallen. Man sah... die Gesegbücher auf dem Amtsgericht ein und wandte... sich an das Landratsamt. Der Bürgermeister hatte Un-... recht und ein Beschluß vom 12. 9. 92 befiehlt, es soll... gefeiert werden, auch wenn der Bürgermeister die Zu-... stimmung nicht gibt. Und er gab sie.

Um das Turnwesen hat sich in außerordentlicher... Weise die Familie Engeroth verdient gemacht. Schon... unter Brumt. Siebal als 1. Sprechwart wurden Christian... Engeroth I und II als Schriftwart und Turnwart genannt... Ihr Nachfahre hat die alte Familientradition in würdi-... ger Weise fortgeführt.

Der Krieg hat schmerzende Lücken hinterlassen; es... waren die Besten, darunter der langjährige unerfessliche... Turnwart.

Vieles hat sich geändert in den vergangenen Jahren;... der Vereinsbetrieb stellt Aufgaben mannigfaltiger Art... an die Vereinsleitung, die bei dem derzeitigen Vereins-... vorsitzenden in guten und bewährten Händen liegt.

5 Mitglieder zählt der Verein in seinen Reihen... die annähernd 50 Jahre und länger dem Verein ange-... hören und zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Es... sind dies die Herren:

- Wilhelm Küllmer (seit 1863)
Karl Blumenstein
Louis Hebel
Wilhelm Gundlach
Valentin Siebert

Einige weitere Mitglieder wurden ihrer Verdienste... um das Vereinliche hüber mit dem Ehrenbrief der... Deutschen Turnerschaft bedacht. Das Programm des... Kommersabends sieht eine weitere Ehrung verdienstvoller... Turner vor.

Das Jahr 1928 wird in der Geschichte des Vereins... einen Markstein bilden, weil noch im Laufe dieses... Monats die Eintragung desselben in das Vereinsregister... erfolgt und damit die Rechtsfähigkeit erlangt wird.

Die Eintragung wird wie folgt vorgenommen:... Turnverein „Froher Mut“ v. 1863 e. V. Spangenberg.

Aus Stadt und Land.

Kafeteewagen auf der „Auis“. Am Sonntag un-... ternahm auf der „Auis“ in Berlin der Düsselborscher... Kurt Volkhart Verträge mit seinem neuen Kafeteewagen... Der erste Start mißlang, da die Kafete seit-... lich flog. Beim zweiten Start glückte die Fahrt, aber... nur auf einer Strecke von 600 Metern mit 30 Kilo-... meter Stundengeschwindigkeit.

Die Besatzung der „Nommer“ ist bei ihrer An-... kunft in Bremen feierlich begrüßt worden. Der... deutsche Schiffsverein gibt nach Rücksprache mit... Kapitän Meiner und den Offizieren einen längeren... Bericht heraus, aus dem hervorgeht, daß vor dem Ver-... lassen des Schiffs der Schiffarzt zu der Ueber-... zeugung gekommen war, daß mit größter Wahr-... scheinlichkeit damit gerechnet werden mußte, daß das Schiff... auf die Insel Guernesey oder auf den diese Insel... umgebenden Untiefen stranden würde. Aus der Er-... mägung heraus, daß die Möglichkeit einer Wiederflot-... tmachung so gut wie ausgeschlossen schien und der... Schiffsboden in dem seichten Wasser hätte led werden... können, wurde einstimmig beschlossen, auch mit den... letzten noch an Bord befindlichen Leuten das Boot... zu verlassen, da in einer solchen Lage keine Aussicht... auf Rettung vorhanden gewesen wäre.

Wie... alljährlich... so sehen wir... uns auch in diesem... Jahre veranlaßt am kom-... menden Sonntag mit unserer... Weihnachtswerbung zu beginnen und... die Sonntags-Ausgabe unserer Zeitung zur... Weihnachts-Werbe-Nummer

Weihnachts-Werbe-Nummer

auszugestalten. Wir bitten unsere In-... terenten von dieser Gelegenheit weit-... möglichsten Gebrauch zu machen... zumal wir Ihnen mit den... günstigsten Preisen... dienen. Darum... inserieren... Sie!!

Tod im Bergwerk. In der Nacht fielen im unter-... irdischen Betrieb der Zeche „Weserhölz“ in B u e r e r... größere Gesteinsmassen aus dem Hangenden und ver-... schütteten einen Bergmann aus Buer-Hassel. Er konnte... erst nach größeren Aufräumungsarbeiten als Leiche ge-... fungen werden.

Die Urteilsbegründung im Prozeß Hußmann. Da... freisprechende Urteil im Prozeß Hußmann her-... am Sonnabend Rechtskraft erlangt. Die Urteils-... begründung umfaßt 75 Seiten in Maschinenschrift... und würdigt in lächelnder Vollständigkeit das ge-... samte Ergebnis des Prozeßverfahrens. Die Staats-... anwaltschaft vertritt die Auffassung, daß eine Ver-... öffentlichung der Urteilsbegründung nicht zweckmäßig... erscheint. D diesem Standpunkt haben sich auch der frei-... gesprochene Hußmann und sein Fliegeradvokat, der... Doktor Kleiböhmer in Gladbeck, angeschlossen.

Ein Arzt unter dem Verdacht des Mordes ver-... hasset. In Bonn wurde der Arzt Dr. Peter Rich-... ter aus Bingen unter dem Verdacht verhaftet, die ge-... schiedene Frau Mertens aus Bonn ermordet zu... haben. Dr. Richter, der mit Frau Mertens engere... Beziehungen unterhalten haben soll, war am Sonn-... abend von Bingen nach Bonn gereist. Unter verdäch-... tigen Erscheinungen ist Frau Mertens dann gestorben... Nähere Einzelheiten waren bis jetzt noch nicht zu... erfahren, da die Polizei mit Erklärungen zurück... hält.

Empörung über Hakenlevers „Ehen werden im... Himmel geschlossen“. In der Paulskirche und auf dem... Paulsplatz in Frankfurt a. M. fand eine Kund-... gebung statt gegen Hakenlevers Theaterstück „Ehen... werden im Himmel geschlossen“. Es sprachen die... Frankfurter Pfarrer Probst und Manz. Zum Schluß... wurde unter Beifallsstürmen eine Entschuldigungs-... gefaßt, die u. a. fordert, daß das Stück sofort und für... immer von dem Spielplan städtischer Bühnen abge-... sagt wird und daß der Magister in Zukunft ernsthaft... dafür sorgt, daß solche und ähnliche „die Gesühle... aller anständigen Menschen aus tiefster verlegenden... Stille“ in Frankfurt nicht gespielt werden dürfen.

Sport-Ecke.

Handball. Spangenberg 1. — Homberg 1. 3:2 (2:1) Zum... fälligen Serienspiel trat Spangenberg nur mit... 10 Mann an, konnte aber trotzdem das Spiel für sich... siegreich gestalten. Der Schiedsrichter konnte nicht ganz... gefallen, sodaß die Zuschauer oft zu starken Kritiken ver-... anlaßt wurden.

Am die Ehescheidungs-Reform.

Wiederholung der Anträge an den Reichstag. — Mehr als 100 Anträge über die Reform der Ehescheidungs-Reform sind dem Reichstag eingebracht.

— Berlin, den 1. Dezember 1928.

Bei der Eröffnung der heutigen Reichstags-Sitzung macht Präsident Brüning von dem Eingang des Ehescheidungs-Reform-Antrages Mitteilung. Dann wird die Aussprache über die Anträge zur Reform der Ehescheidung, über die Rechtsstellung der Frau und des außerehelichen Kindes fortgesetzt.

Abg. Ehrmann (Dem.) erklärt, gerade aus Gründen der Gerechtigkeit, der Menschlichkeit, des Ansehens der Ehe und des Staatensozialismus sei eine Verbesserung der Ehescheidungs-Reform notwendig.

Abg. Dr. Hanemann (Dml.) erinnert an die früheren Verhandlungen über die Ehescheidungs-Reform und beantragt, alle vorliegenden Anträge dem Rechtsausschuß zu überweisen.

Abg. Frau Weber (Str.) erkennt an, daß die jetzige Rechtsstellung der Frau viele Ungerechtigkeiten enthalte. Die angeregte Reform werde aber zu einer Steigerung der Ehescheidungen führen und einen Schritt von der Ehe zur Kameradschafts-Ehe bedeuten. Das Zentrum lehne die beantragte Reform ab.

Abg. Frau Dr. Lüders (Dem.) meint, die Anhänger der Reform ließen sich von der sittlichen Verpflichtung leiten, durch das Recht den erschütternden Zuständen des Lebens Rechnung zu tragen.

Abg. Dr. Javitsch (Krisch.) erklärt, die gewünschte Ehescheidungs-Reform würde nicht der Hebung von Moral und Sittlichkeit dienen.

Abg. Dr. Gumlinger (Bayer. W.) hält auch eine Reform des ehelichen Güterrechts für notwendig. Bei Einführung der objektiven Herleitung als Scheidungsgrund würde in manchen Fällen die unglückliche Frau die Leidtragende sein.

Abg. Frau Reubens (Str.) hält eine Reform der Rechtsstellung des unehelichen Kindes für notwendig.

Abg. Dr. Reubens (Christl.-Nat. Bayer.) lehnt die Gleichsetzung der Ehescheidung ab, da sie eine Erschütterung der Familie zur Folge haben könnte.

Sämtliche Anträge werden darauf dem Rechtsausschuß überwiesen.

Das Haus vertagt sich auf Montag. Auf der Tagesordnung stehen Interpellationen und über hundert Anträge aller Parteien über die Notlage der Landwirtschaft.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 4. Dezember 1928.

Auf der Vertreterversammlung der Bayerischen Volkspartei in München beschwerte Reichstagsabgeordneter Prälai Reich die Frage, Reich und Länder als die wichtigsten in der nächsten Zukunft.

Gründung eines bayerischen Heimatschutzes geplant. Fortrat Escherich kündigte in München die Gründung eines bayerischen Heimatschutzes zur Wahrung der Selbstständigkeit Bayerns an. Am nächsten Sonntag soll in München eine Massenkundgebung unter freiem Himmel „für Bayerns Lebensrechte“ abgehalten werden. Von München aus soll die Bewegung über das ganze Land verbreitet werden.

Die Zeit der Ski-Touren.

Atmungshygiene tut not!

Das Nachlassen der körperlichen Leistungsfähigkeit im Verlauf von anstrengenden Berg- oder Skitouren beruht fast immer auf dem Verfall der Atmungsorgane. Beim ersten Auftreten der Atemnot sucht man meist dadurch Verrückung, daß man öfter ausruht, aber gewöhnlich wird die Atemnot zuletzt doch so quälend, daß man die Wanderung abbrechen muß. So selbst die Ermüdung der Gliedmaßen hängt mit dem Verfall der Atmung insofern zusammen, als nur dann, wenn die Blutzirkulation und die At-

mung normal kräftig funktionieren, die Sauerstoffzufuhr aus den Muskeln ausgeschleudert werden können und die Wiederverwertung mit sauerstoffreichem Blut rasch vonstatten geht. Voraussetzung für diese Funktion des Kreislaufs und der Muskeln ist aber selbstverständlich, daß die Muskeln gesund ausgebildet und die sie durchziehenden Blutgefäße ebenfalls so gut entwickelt sind, daß die Blutbewegung den zeitweilig gesteigerten Anforderungen vollauf entsprechen kann.

Da die Atmungsorgane als Ganzes aus Herz, Lungen, Blut und den zuführenden Luftwegen (Nase, Nasenrachenraum, Luftröhre) bestehen, die in enger und ständiger Beziehung zueinander stehen, ist die Hauptbedingung der körperlichen Leistungsfähigkeit bei größeren Touren und daher auch die beste Vorbereitung hierzu die möglichst gute Ausbildung von Lunge und Herz, gesundem Blut und normale Beschaffenheit der oberen Luftwege. Sind alle diese Organe in guter Verfassung, so ist die natürliche Folge, daß sich auch die Muskeln, den erhöhten Bedürfnissen entsprechend, kräftig entwickeln.

Auf die Blutbeschaffenheit, die übrigens beim gesunden Menschen ohnehin gut ist, ist besonders dann zu achten, wenn der betreffende Sport einen längeren Höhenaufenthalt erfordert. In großer Höhe steigt die Zahl der roten Blutkörperchen sehr erheblich, wodurch die Blutzusammensetzung aber natürlich eine gewisse Veränderung erfährt. Besteht also die Absicht, größere Körperleistungen in Höhenlagen auszuführen, wie z. B. Ski-Wettläufe, so erfordert, so empfiehlt es sich, das Blut eine Zeitlang vorher schon durch Eisen- und Chlorophyllpräparate der bevorstehenden Veränderung etwas anzupassen. Die Hygiene der oberen Luftwege — in Betracht kommen beim Berg- und Skisport hauptsächlich nur Nase- und Nasenrachenraum — besteht zunächst in der Nasenatmung, die der Mundatmung weit aus vorzuziehen ist, da die Luft, durch die Nase eingeatmet, nicht nur gleichmäßiger in die Lungen gelangt, sondern auch bereits vorgewärmt, gereinigt und durchfeuchtet ist. Zudem wird durch dauernde Nasenatmung auch eine kräftige Ausbildung der Brustmuskeln erzielt.

Ist die Nasenatmung durch einen Katarrh gehemmt, so trachte man also vor allem danach, sie so schnell wie möglich wieder herzustellen. Ebenso ist auch auf Erkrankungen des Nasenrachenraums zu achten, da die erschwerte Ausatmung die Herzaktivität belastet und zugleich das Gasstoffwechsellagerung und verringert. Wer Herz und Lunge kräftigen will, der steige also auf die Berge oder binde den Schneeschuh an, zu gesunder Bewegung in frischer Höhenluft.

Beginnen soll man indes nur mit mäßigen Anstrengungen, bei gleichmäßiger, tiefer Atmung. Wenn nötig, wenn sie nur gelinde auftritt, befreit sich, wenn man sich, tief und langsam Atem holend, flach und mit erschlafenen Muskeln auf den Boden legt. Große Anstrengung jage man niemals durch Pressen, weder durch Herz und Lungen schweren Schaden leiden können, sie überwinden, sondern am besten durch ruhiges Weitergehen.

Ist 1929 wieder ein vorzeitiger Frühling? Der richtige Winter ist noch gar nicht mal da, so daß also immerhin die Möglichkeit vorläge, daß wir es heuer mit einem späten, bis in das Frühjahr hinein fort-dauernden Winter zu tun bekommen. Dieser Vermutung steht man jedoch neuerdings die Prophezeiung entgegen, daß im kommenden Jahre, wie schon mehrfach im letzten Jahrzehnt, abermals ein verstärkter Reiz auf dem Programm stehe, eine Prophezeiung, die ebenfalls im gegenwärtigen Augenblick noch mit großer Skepsis aufgenommen werden muß, denn logischerweise müßte dem verstärkten Frühling — im allgemeinen wenigstens — ein verstärkter Einbruch des Winters voraussehen. Die Frage, auf welche eigent-

liche Ursache diese nun schon wiederholt erfolgte Verstärkung der Jahreszeiten zurückzuführen ist, kommt bisher einwandfrei noch nicht geklärt werden. Ob dieses Ereignis mit der starken Zunahme der Sonnentätigkeit seit der zweiten Hälfte des Jahres 1925 zusammenhängt, wird zwar angenommen, eine bestimmte Antwort auf diese Frage, gibt es aber, wie gesagt, noch nicht.

Handelsteil.

— Berlin, den 3. Dezember 1928.

Am Devisenmarkt lag der Dollar etwas fest, sonst keine wesentlichen Veränderungen.

Am Effektenmarkt war die Haltung schon zu Beginn fest und konnte sich bald noch weiter verbessern. Einige Spezialwerte hatten wiederum sehr lebhaften Verkehr, da besonders vom Ausland größere Aufträge vorlagen. Gegen Schluss der Börse hatten einige besonders bevorzugte Werte die Höchstkurse. Am Rentenmarkt lagen heimische Werte fester und lebhafter. Am Geldmarkt war Tagesgeld abermals leichter.

Am Produktenmarkt war die Tendenz für Brotgetreide wesentlich befestigt. Am Rohmarkt hatte sich nichts geändert. Safer stetig, Gerste ruhig, Mais unbeeinträchtigt; Haubutter stetig.

Devisenmarkt.

Dollar: 4,1915 (Gold), 4,1995 (Brief), engl. Pfund: 20,329 20,369, holl. Gulden: 168,33 168,67, ital. Lira: 21,95 21,99, franz. Franken: 16,375 16,415, Belgier (Belge): 58,268 58,385, schweiz. Franken: 80,745 80,905, dän. Krone: 111,78 112,00, schwed. Krone: 111,99 112,21, norw. Krone: 111,72 111,94, tschech. Krone: 12,42 12,44, österr. Schilling: 58,93 59,05, spanisch. Peseta: 67,64 67,78.

Warenmärkte.

Mittagsbörse. (Amtlich.) Getreide und Leguminosen bez. 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Märk. 205-210 (am 1. 12.: 208-210), Roggen Märk. 201-204 (201-204), Braugerste 220-235 (220 bis 235), Futter- und Industrieernte 198-205 (198-205), Hafer Märk. 195-203 (198-205), Mais Iota Berlin 219 bis 221 (218-220), Weizenmehl 26,25-29,25 (26,25 bis 29,25), Roggenmehl 25,90-28,75 (25,90-28,75), Weizenmehl 14,20-14,40 (14,20-14,40), Roggenmehl 14,20 bis 14,40 (14,20-14,40), Weizenkleinmehl 15-15,15 (15 bis 15,15), Haas — (340-350), Weizenalt — (—), Viktoriaerbsen 42-51 (42-51), kleine Speiserbsen, Futtererbsen, Weislingen, Ackerbohnen — (—), Widen 27 bis 29,50 (27-29,50), Lupinen, blaue, gelbe, Serradello 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Eierpreise.

Bericht der Berliner amtlichen Notierungskommission (Deutsche Eier): Deutscher: Sonderklasse über 65 Gramm —, über 60 Gramm 21½, über 53 Gramm 19, über 48 Gramm 15½; frische Eier: 65 Gramm —, 60 Gramm —, 53 Gramm 15½, 48 Gramm 13; ausfortierte, kleine und Schmutzeier: —, 3½, das Stück. — Auslandseier: Dänen: 18er 22-23, 17er 21-22, 16er 19-20, 15er 17-18, 14er 15-16, 13er 13-14, 12er 12-13, 11er 11-12, 10er 10-11, 9er 9-10, 8er 8-9, 7er 7-8, 6er 6-7, 5er 5-6, 4er 4-5, 3er 3-4, 2er 2-3, 1er 1-2; Holländer: 60-62 Gramm 21, 50-52 Gramm 19, 40-42 Gramm 14½; Russen: große 14½, normale 13½, kleine 12½; Belgier: 14½; Niederländer: 12 bis 13; kleine, Mittel- und Schmutzeier: 10½-11½; Nahrungseier: ertragreiche 14-15, große 13, normale 11-11½, kleine 9½-10; Kälteier: ertragreiche 13½, normale 10 ½, das Stück. — Tendenz: Still.

Schlachtwirtschaft.

Dortmund, 3. Dezbr. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Rinder (1075) 22-58, Kälber (629) 40-85, Schafe (147) 20-55, Schweine (3697) 60 bis 75. — Marktverlauf: Rinder sehr langsam, Kälber langsam, Schweine gedrückt.

Bremen, 3. Dezbr. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennigen: Schweine (2165) 60-74. — Marktverlauf: Mittelmäßig.

Wenn ein Agent zu Ihnen kommt

und will Ihnen eine Nähmaschine verkaufen, hören Sie an, was er zu sagen hat. Dann aber lassen Sie sich kostenloses Angebot über die

KAYSER

Nähmaschine

mit dem neuen Kabinett-Möbel kommen, um Vergleiche damit anzustellen. Sie werden überrascht sein von dem günstigen Preis dieser wunderschönen Ausstattung. — Bequeme Teilzahlung.

Vertrieb: **E. HEISEL, Bergheim** Haus Nr. 6

RM. 500

monatlich und mehr verdienen Herren und Damen aller Stände durch Uebernahme unserer Vertretung, keine Vorkenntnisse, kein Kapital nötig. Auch nebenberuflich. Täglich Verdienstausszahlung

Max Krug G. m. b. H.
Berlin SO 36 / 518 a
Schlesische Str. 20

Inseriert!

9500 Mark

Rückvergütung an unsere Mitglieder zahlen wir aus!

Für Spangenberg erfolgt die Auszahlung ab Dienstag, den 4. Dez.

Konsumverein Melsungen.

Züchtige Polierer

stellen sofort ein

Gebrüder Credé & Co.

Eisenbahnwagenfabrik, Niederwehren bei Rastatt.

Mittwoch früh

Heringssalat, Majonaisse

Delikatessen

H. Mohr, Feinkost.

Weihnachten naht!

Zufrieden zurückblicken aufs diesjährige Weihnachtsgeschäft können Sie, wenn Sie die Zeitungsanzeige in den Dienst der Kundenwerbung stellen. Darum:

inzerieren auch Sie!

MARZIPAN

täglich frisch

H. Mohr.

Sie sparen Geld

bei Verfeuerung von Ruhr-Eiforbriketts in irischen und Füllöfen. Größte Heizkraft, geringer Verbrauch.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 5. d. Mts. nachmittags 3 Uhr werde ich folgende Gegenstände:

1 Schwein öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Zusammentritt am 29. d. Mts. Rateteller, nachm. 2½ Uhr.

Gerhardt, Obergerichtssch.